

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Bildungsausschusses  
am 09.02.2010**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, 06100 Halle  
(Saale)

**Zeit:** 17:00 Uhr bis 21:15 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

### **Anwesend sind:**

Herr Martin Bauersfeld	CDU	
Frau Dr. Annegret Bergner	CDU	
Herr Andreas Schachtschneider	CDU	
Frau Ute Haupt	DIE LINKE.	Vertretung für Frau Rommel
Herr Hendrik Lange	DIE LINKE.	
Herr René Trömel	DIE LINKE.	
Herr Dr. Karamba Diaby	SPD	
Herr Klaus Hopfgarten	SPD	
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	FDP	Vertretung für Frau Raab
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM	Vertretung für Herrn Strech
Herr Oliver Paulsen	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Herr Jürgen Zschocke	Verw	
Frau Heike Deuerling-Kalsow	SKE	
Herr Bertolt Marquardt	SKE	
Herr Andreas Riemann	SKE	
Herr Thomas Senger	SKE	
Frau Dr. Regine Stark	SKE	

### **Es fehlen:**

Frau Katharina Rommel	DIE LINKE.	Vertretung: Frau Hanna Haupt
Frau Katja Raab	FDP	Vertretung: Herr Dr. Wöllenweber
Herr Dietrich Strech	MitBÜRGER für Halle	Vertretung: Frau Sabine Wolff
Herr John Dauert	SKE	
Herr Ralf-Jürgen Kneissl	SKE	
Frau Petra Meißner	SKE	
Herr Andreas Nowottny	SKE	
Herr Michael Rautzenberg	SKE	

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 07.01.2010
4. Beschlussvorlagen
  - 4.1. Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2010 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2008  
Vorlage: V/2009/08484
  - 4.2. Teilnahme am Wettbewerb "Stadt der Wissenschaft im Jahr 2012"  
Vorlage: V/2009/08458
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
  - 5.1. Antrag der SPD-Fraktion zur Nachnutzung des ehemaligen Gebäudes der Grundschule Rosengarten  
Vorlage: V/2009/08423
  - 5.2. Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Bedarfserfassung der weiterführenden Schulen der Sekundarstufe I und II in der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2010/11 bis 2013/14  
Vorlage: V/2010/08580
6. schriftliche Anfragen von Stadträten
7. Mitteilungen
  - 7.1. Umsetzung Konjunkturpaket II
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

**Herr Schachtschneider** begrüßt die Ausschussmitglieder und Gäste.  
Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß.  
Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

Herr Hildebrand beantragt den Tausch des Tagesordnungspunktes 4.2 mit 4.1

**Abstimmungsergebnis:**

***Einstimmig zugestimmt***

- Zustimmung zur geänderten TO

***Einstimmig zugestimmt***

## **zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 07.01.2010**

---

- Bauliche Veränderungen auf Grund von Schulwegeänderungen? (Herr Paulsen) Die Frage ist im Protokoll nicht korrekt wiedergegeben.
- Änderungen von Frau Meißner wurden schriftlich an Herrn Hildebrand gegeben
- Ergänzung: Die Schule am Jägerplatz ist ...
- S. 17 Herr Paulsen – es gab bereits eine Abstimmung im BA ...

**Abstimmung: Einstimmig zugestimmt**

<b><i>Ja-Stimmen</i></b>	<b><i>7</i></b>
<b><i>Nein-Stimmen</i></b>	<b><i>-</i></b>
<b><i>Enthaltungen</i></b>	<b><i>4</i></b>

## zu 4      **Beschlussvorlagen**

---

### zu 4.1      **Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2010 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2008** Vorlage: V/2009/08484

---

- **Herr Hildebrand** stellt den Haushalt der Schulen mit einer Präsentation dar
  
- Ausgaben im Schulbereich: Schülerbeförderung, Bewirtschaftung, Schülerunfallversicherung, Sachausgaben
- 1.300 €/Schüler Ausgaben
- Ergänzung durch Frau Quilitzsch Unterrichtsspezifische Sachausgaben sind– z.B. Schulsport, Wartung von Hard- und Software; Sachausgabenbudget, Kleinsportgeräte, Lehr- und Unterrichtsmittel; Sonstige Sachausgaben für Schulen das sind alle Ausgaben für den Schulbetrieb z. B. Büromaterial, Porto, Fernmeldeentgelte, Fahrdienstleistungen u.a.
- fiktive Möglichkeiten der Einsparungen werden am Beispiel Grundschulen dargestellt (Räume – Bewirtschaftung)
- Vermögenshaushalt: ohne Fördermittel kann nicht gebaut werden (KII und EFRE sind aktuelle Förderprogramme)
- für Fachkabinette und bewegliche Ausstattung gibt es keine Förderung. Das muss die Stadt komplett selbst tragen
- PPP-Raten sind auch im Vermögenshaushalt eingeordnet
  
- **Her Kogge:** wir wollen nicht nur den Haushalt darstellen. Worüber können wir nachdenken und gemeinsame Lösungen finden? Wenn wir was tun – was ist die Folge? Was ist für die Schule eine optimale Größe – im Verhältnis für die Bewirtschaftung?
  
- **Herr Lange:** allgemein: Es soll mehr Geld den Schülern zur Verfügung gestellt werden, dass ist ein guter Ansatz. Es ist richtig, dass die Ausstattungen der Schulen verbessert werden können und müssen. Konzentrieren von Schulstandorten hat bisher nicht zu besserer Ausstattung geführt. Was wurde eingespart (im Vergleich zur letzten SEPI) und wo ist das eingesparte Geld gelandet? Warum wurden Projekte z. B. Klimaschutz macht Schule nicht gut genug geführt?
  
- **Frau Haupt:** Können alle Fragen zum Personal und ZGM gestellt werden?
  
- **Herr Hildebrand:** Personalfragen und Fragen zum ZGM z.B. Bewirtschaftung werden im Finanzausschuss gesondert beraten.
  
- **Herr Schachtschneider:** Bestimmte Fragen – können vorher schriftlich mitgeben werden.
  
- **Herr Dr. Diaby** – hätte gern die Präsentation, evtl. per Mail.
- **Frau Wolff:** findet die Präsentation gut, wurde in dieser Art erstmalig präsentiert. Was sind Benutzungsentgelte im Bereich Schule? Sind PPP-Beträge beschlusskonform?
  
- **Frau Quilitzsch:** Die Präsentation wird den Fraktionen elektronisch zur Verfügung gestellt. Benutzungsentgelte sind die Einnahmen aus der Nutzung von Schulturnhallen durch Dritte sind nicht gemeinnützige Sportvereine gem. der Sportstättenbenutzungssatzung und die Parkgebühren für das Parken auf Schulhöfen.

- **Frau Dr. Bergner:** Verwaltungshaushalt – Sind Zuschüsse für Schüleraustausche u. ä. möglich? Summe der überzähligen Klassenräume – noch mit Rosengartenschule?
- **Herr Zschocke:** Rosengarten ist noch dabei
- **Herr Hildebrand:** Schüleraustausche sind Bestandteil des Schulbudgets und sind freiwillige Leistungen, die auf Grund der Haushaltssituation nicht bezuschusst werden können.
- **Herr Bauersfeld:** Lob an die Verwaltung – Aufstellung aller Schulen – kleine redaktionelle Mängel – Posten Bewirtschaftung, Miete, Reinigung vom ZGM schwanken sehr und nicht nachvollziehbar – ist Hauptkritikpunkt.
- Darstellung: wie sehen die Bewirtschaftungskosten der PPP-Schulen im Vergleich zu anderen sanierten Schulen aus?
- **Frau Wolff:** Klimaschutz macht Schule ist nicht umgesetzt wurden – Wo besteht das Problem?
- **Herr Hildebrand:** die Einsparungen sind im „schwarzen Loch“ verschwunden. Gemeinsam mit dem Beigeordneten wird das Ziel verfolgt, Einsparungen z. B. Rosengarten –künftig den Schulen zu Gute kommen zu lassen. **Klimaschutz macht Schule** wird von den Schulen schlecht angenommen – außer der Sek Reil.
- **Herr Paulsen:** findet auch die aufgeschlüsselte Übersicht nach Schulen gut
- UA 2000, 2050 wurde nicht mit verschickt
- Warum ist die Feststellung des Landesrechnungshofes die Grundlage zur Darstellung der PPP Raten im Einzelplan 9?  
Bitte den Einzelplan an die Fraktion von Herrn Paulsen übergeben
- Bittet um mehr Unterlagen bezugnehmend auf UA 2111.
- Klimaschutz macht Schule – es muss von der Verwaltung mehr getan werden.
- **Herr Senger:** - es fehlen die Gesamtschulen als Gesamtkosten, er bittet um mehr Material für die sachkundigen Einwohner.
- **Frau Quilitzsch:** an die an die Sachkundigen Einwohner wurde ein Auszug aus dem Haushaltsplan verschickt. Die Ergänzung zum Haushaltsplan vom 28.01.2010 wird nachgereicht. Außerdem haben alle Stadträte und die Sachkundigen Einwohner eine Ergänzung der Unterabschnitte und die Aufschlüsselung nach den einzelnen Schulen erhalten. Die Gesamtschulen sind einzeln dargestellt und liegen vor. Hinweis auf die Unterabschnitte.
- **Frau Quilitzsch:** Fernmeldeentgelte: In der letzten Woche wurde von der Telekom ein neuer Tarif angeboten, der eine Flatrate für Internet Festnetz- und Mobilfunknummern. Das Paket kann nur den Schulen zur Verfügung gestellt werden, die einen DSL-Anschluss haben. Derzeit verfügen nur ca. 31 % über eine DSL- Anschluss. Das Schulverwaltungsamt prüft für die Schulen mit ISDN-Anschluss weitere Möglichkeiten.
- **Frau Wolff:** Wurden andere Anbieter geprüft? Was wird eingespart? Kommt die Einsparung den Schulen zu Gute?
- **Frau Quilitzsch:** Erstmals ist es möglich, auch für andere Anbieter zu nutzen. Die Schulen entscheiden selbst nach ihrem Telefonverhalten bzw. Bedarf welcher Tarif für sie der geeignetste und kostengünstiger ist. Einsparungen kommen den Schulen zu gute, da die Telefongebühren im Schulbudget enthalten sind.

- **Herr Lange:** DSL woran liegt es, dass so wenige Schulen DSL haben? Ist die Möglichkeit alternativer DSL-Anbieter geprüft wurden? Was würde das kosten?
- **Frau Quilitzsch:** Für die DSL-Anbindung fehlen die technischen Voraussetzungen, die Kabel. Andere Anbieter werden genutzt z.B. für das Cantorgymnasium der Kabelanbieter S&K und UMTS Vodafone. Hier müssen aber die Kosten beachtet werden.
- **Herr Kogge:** Gesparte Gelder sollten dem Schulbereich zur Verfügung stehen – in anderen Bereichen war das auch schon möglich.
- Mit der Vorstellung des Haushaltes soll erreicht werden, dass der Schulbereich ein „größeres Stück vom Kuchen“ will.
- PPP-Mittel, geteilt in Baukosten und Zinsen, sind dargestellt.
- Für die 2. Lesung – an welchem Punkt wollen Sie uns unterstützen? Wir brauchen Signale.

## UA 2110GS

- **Herr Trömel:** Schülerlotsenversicherung ist in den Grundschulen auf 0 gesetzt und ansonsten sind auch keine weiteren Mittel geplant.
- **Herr Hildebrand:** es gibt keine Schülerlotsen mehr bzw. es sind uns keine bekannt – daher besteht keine Versicherung.
- **Frau Haupt:** Fahrdienstleistungen - warum 1/3 weniger?
- **Frau Quilitzsch** – werden nicht mehr so viel in Anspruch genommen
- **Herr Lange:** Warum sinken die Personalkosten? Budget der Rosengartenschule – wo spiegelt sich das wieder?
- **Herr Hildebrand:** Personalkosten schwanken – Schulsekretärinnen sind an mehreren Schulen eingesetzt und werden an den Schulen mit der höchsten Einsatzzeit erfasst. Deshalb sind Verschiebungen zwischen den Unterabschnitten erkennbar.
- Für die Abbildung der Einsparung benötige ich den bestätigten Beschluss – im 2. Halbjahr. Zurzeit besteht die Rosengartenschule noch.
- **Frau Quilitzsch:** Die Rosengartenschule existiert noch im Gebäude der Huttenschule, deshalb muss diese auch geplant werden. Die Einsparungen 2010 können für eine andere Deckung innerhalb des Schulbereiches genutzt werden.
- **Herr Kogge:** das Gebäude wird von der Latina genutzt
- **Herr Bauersfeld:** Was heißt Schulsport und innere Verrechnung Schulsport?
- **Frau Quilitzsch:** Innere Verrechnung Schulsport sind die Zahlungen an den Bereich Sport und Bäder für die Nutzung der Sportanlagen und Bäder durch Schulen.– Der Eigenverbrauch ist steuerpflichtig, deshalb die Haushaltsstelle 5960 – Mehrwertsteuer fließt tatsächlich.
- **Herr Kogge:** Auch die kostenlose TH-Nutzung ist Mehrwertsteuerpflichtig und wird für die Vereine durch die Kommune getragen.
- **Herr Lange:** Rosengarten- Stadtrat will bei den Einsparungen mitentscheiden, wofür das Geld benutzt wird – für Lernmittel – evtl. wird ein Änderungsantrag gestellt.
- **Dr. Diaby:** GS und GS-PPP-Projekte - Nachzahlungen aus Betriebskosten – warum erscheinen diese Positionen nicht überall?
- **Frau Quilitzsch** nur dort, wo es auch tatsächlich anfällt – das sind die Abrechnungen der Bewirtschaftungskosten aus 2008.
- **Herr Trömel:** Warum sind die Abweichungen – Bewirtschaftungskosten – so hoch?
- **Herr Marquardt:** Bewirtschaftungskosten werden im Finanzausschuss geklärt.
- **Frau Wolff:** Geschäftsordnungsantrag - nicht jede Schule einzeln durchgehen.

### **Abstimmung:**

<b>Ja- Stimmen</b>	<b>8</b>
<b>Nein-Stimmen</b>	<b>-</b>
<b>Enthaltungen</b>	<b>2</b>

#### **UA 2111**

- **Frau Wolff:** HHSt 140200 – warum ist diese Abweichung Einnahmebereich?
- **Frau Quilitzsch:** Einnahmen aus der Vermietung der Horte in den PPP-Grundschulen.
- **Herr Lange:** PPP-Rate 2009 höher als 2010 angesetzt, warum?
- **Frau Quilitzsch:** Die Erläuterung ist in der Ergänzung zum Haushaltsplan Seite V154 zu finden. Die Tilgung und die Zinsen wurden herausgelöst und sind im Einzelplan 9 dargestellt.

#### **UA 2120**

#### **UA 2121**

#### **UA 2300**

#### **UA 2301**

- Warum sinkt die Einnahmeseite?
- Weniger Schüler (Berufsschüler und Sprachheilschüler)

#### **UA 2302**

- Parkeinnahmen – keine Einnahmen – in BbS I wird geparkt

#### **UA 2303**

#### **UA 2410**

- Aufwuchs an Benutzungsentgelten s. UA 2302 – Parkgebühren

#### **UA 2416**

- **Herr Senger:** Bewirtschaftungskosten – klärt ZGM

#### **UA 2420**

#### **UA 2700**

- **Frau Wolff:** Wo findet man die Umzugskosten? Was ist mit den Reinigungskosten?
- Vergleich der Kosten 2009 mit 2010 wird gefordert
- **Herr Bauersfeld:** Sachausgaben der einzelnen Schulen ergibt eine Differenz –
- **Herr Hildebrand:** Es erfolgt eine Prüfung.
- **Frau Quilitzsch:** Die Umzugskosten sind im Unterabschnitt 2000 – Schulverwaltungsamt für alle Schulen geplant.

#### **UA 2702**

- **Frau Wolff:** Einnahme Erstattung vom Bund – Steigerung um 22 %
- **Frau Quilitzsch:** Das sind Einnahmen für Zivildienstleistende.

#### **UA 2811**

- **Herr Lange:** PPP-Objekt - Warum zusätzlich Serviceentgelt und Bewirtschaftung?
- **Herr Hildebrand:** Das sind die Ausgaben für die alte MT 90 Turnhalle. Diese ist nicht Bestandteil des PPP – Vertrages.



#### **UA 2900**

- **Herr Hildebrand:** 305 Anträge wurden bereits bearbeitet mit 100 € Selbstbeteiligung, noch 53 Anträge offen, 254 sind anspruchsberechtigt.

#### **UA 2951**

- **Herr Lange:** Benutzungsgebühren – Warum, wenn doch keine bestätigten Anmeldungen? Warum steigen die Personalkosten?
- **Frau Wolff:** fragt nach den Personalkosten.
- **Herr Hildebrand:** Die Antwort erfolgt schriftlich.
- **Herr Kogge:** Es sind die Anmeldungen bestätigt wurden.
- **Frau Wolff:** keine Mitgliedsbeiträge – wurde Mitgliedschaft gekündigt? Erstattungen an andere Bereiche?
- **Herr Kogge:** Mitgliedschaften wurden 2008 gekündigt, die Erstattungen werden schriftlich beantwortet.  
**Frau Wolff:** Was sind Erstattungen an übrige Bereiche? 2009 wurden 1.300 € geplant und 2010 - 0€.
- **Antwort:** In der Haushaltsstelle Erstattungen an den übrigen Bereich (6780) wurden 2008 und 2009 die Ausgaben für das freiwillige ökologische Jahr geplant. Dieser Vertrag wurde zum Schuljahr 2009/2010 gekündigt.

#### **UA 2956**

- **Herr Bauersfeld:** Planetarium ist vom Gerät her uralt –was kann man tun?
- **Herr Kogge:** Wir wollen das Planetarium - eine reale Lösung muss noch gefunden werden.
- **Herr Senger:** Position Porto ist gestiegen – von 100 € auf 200 €- Warum?  
**Antwort:** Wir pflegen mit Herrn Mazini (Erbauer eines Planetariums für Kinder), in Krasnojarsk (Stadt), Russland eine Patenschaft über Ländergrenzen hinweg. Hier wird einmal im Jahr ein Paket mit Prospektmaterialien u.a. verschickt (ca. 35 €).

Das Veranstaltungsangebot des Planetariums wird regelmäßig qualifiziert und ausgebaut. Es werden Angebote von Künstleragenturen genutzt, die ihre Produkte i.d.R. mit CD und Videos anbieten. Diese werden nach Sichtung an die Agenturen zurückgeschickt.

#### **US 3500**

- **Herr Lange:** Warum gibt es Einsparung im Sachausgabenbudget?
- **Frau Behr:** Onlineanmeldung – weniger Druckkosten

#### **Vermögenshaushalt**

**Herr Schachtschneider:** gibt es generelle Fragen zum Vermögenshaushalt?  
Keine Fragen aus dem Ausschuss.

**Abstimmungsergebnis:** vertagt

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2010, den Haushaltsplan 2010 und das Haushaltskonsolidierungskonzept.
2. Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2008 zur Kenntnis.

## zu 4.2 Teilnahme am Wettbewerb "Stadt der Wissenschaft im Jahr 2012" Vorlage: V/2009/08458

---

- **Herr Dr. Franke** stellt die Vorlage „Wettbewerb Stadt der Wissenschaften im Jahr 2012“ vor.
- Ziel für Wirtschaft - die Humanressourcen zur Verfügung zu stellen;
- erstmals 2003 für 2005 ausgelobt
- Vorschlag mit der Vorlage – Beauftragung renommierter Bildungseinrichtungen (10 Experteneinrichtungen in Halle) – Vorschlag des Stadtrates ob Beteiligung oder nicht.
- Bei Gewinn – 250T€
  
- **Frau Wolff:** Gremium soll die Arbeitsgruppe sein?
- AG setzt sich aus Vertretern von verschiedenen Einrichtungen zusammen, werden eingeladen (OB, Herr Kogge, Herr Neumann – unterschreiben das Einladungsschreiben)
- Entwicklungskosten/Realisierungskosten – kostenfrei oder bis zu 25 T€?
- Aufbau der Bewerbung, bei Entscheidung werden Kosten verursacht.
- Durchführung bis zu 1,5 Mio. €?
- Es ist keine Veranstaltung, die kostenlos zu bekommen ist, es müssen Mittel eingeworben werden – mit wenig Geld ist nicht viel zu erreichen.
- Aufgreifen der Demographischen Situation
  
- **Herr Schachtschneider** möchte den JHA in die Beratung einbeziehen, 1 VZ-Stelle soll im Dezernat IV angegliedert werden?
- ein Mitarbeiter als Ansprechpartner benennen, wenn die Vorlage angenommen wird
  
- **Herr Paulsen:** wurde früher nicht geprüft, ob der Wettbewerb gewonnen werden kann? Welche Erfahrungen gibt es?
- Man hat versucht mit viel Geld und großer Nachhaltigkeit das an die Bevölkerung heranzutragen.
- Halle hat aus verschiedener Sicht die besseren Voraussetzungen.
- Will Halle nur teilnehmen oder weiter kommen, dass muss vorher klar sein.
- Ist man erfolgreich, sind die Kosten nicht umsonst – auf lange Sicht gesehen
  
- **Herr Marquardt:** Bitte konkretere Kostenaufstellung anfallender Kosten! Frage der Nachhaltigkeit ist noch nicht beantwortet. Was haben die Städte davon gehabt, die den Preis bekommen haben?
  
- **Frau Dr. Bergner:** Wie setzt sich das Gremium zusammen? Wie setzt sich diese AG zusammen? Zahlen sich die Kosten aus?
- Erstes Meinungsbild sind Einladungen der OB an die verschiedenen Einrichtungen gegangen?
  
- **Frau Wolff:** Frage nach der Nachhaltigkeit - Was gezahlt werden soll, steht nicht im Beschlusstext.
  
- **Herr Paulsen:** Was können wir aus der Magdeburger Bewerbung für Halle herausziehen? Diese Vorlage ist bis zum jetzigen Zeitpunkt kostenfrei – nach dieser Phase wird eine neue Vorlage erstellt, über die dann wieder entschieden werden muss, auch über die Kosten.
  
- **Herr Kogge:** 2010 -Zeitfenster – Land Sachsen-Anhalt ist die überalterte Region, andere sollen auf Halle aufmerksam werden - was ist typisch für Halle? öffentlichkeitswirksam – es kostet nicht nur Geld sondern auch Ressourcen,

- Die Unternehmen arbeiten nicht umsonst, die investieren Geld. Die Unternehmen stellen im Moment keine Rechnungen an die Stadt.
- Auf was müssen wir dafür verzichten? Was das im Jahr 2012 sein wird, kann man jetzt noch nicht absehen.
- **Herr Bauersfeld:** Beispiele: Phänomene, Welt der Theater und die Erfolge an diesem Wettbewerb teilzunehmen ist etwas visionär, es ist ein Versuch, die Stadt bekannter zu machen. Durch diesen Wettbewerb gewinnen wir evtl. für die Außendarstellung der Wirtschaft. Wir sollten es wagen und angehen.
- **Herr Lange:** es sind große Summen gefragt, die Skepsis ist berechtigt. Am Beispiel Magdeburg hat er gesehen, dass der Wettbewerb in Magdeburg wahrnehmbar war. In die Diskussion Wissenschaftsstandort Halle neuen Schwung reinbringen. Genießt eine große mediale Aufmerksamkeit – Deutschlandweit. Kann Interesse für den Studienstandort Halle wecken. Erste Stufe soll auf jeden Fall „gezündet“ werden.
- **Herr Dr. Franke:** wir sollten phantasievoll rangehen. Wir müssen für uns feststellen, dass wir eine schrumpfende Stadt sind – wir müssen etwas tun. Wollen Sie das Thema Wissenschaft für die nächsten 100 Jahre für die Stadt Halle? Das Verfahren kann jederzeit aufgehoben werden.
- **Herr Paulsen:** ist auch dafür, dass die Vorlage gemacht wird – Hinweis: Findet der Wettbewerb 2012 auch wieder stattfinden? Bitte abklären.
- **Herr Dr. Franke** prüft, ob der Wettbewerb stattfindet
- **Herr Kogge:** Bsp. Dresden - Barock kontra Wissenschaft –
- Halle Stadt der jungen Forscher
- Wie bekommen wir einen Zuwachs an jungen Wissenschaftlern?
- **Herr Lange** – Hinweis – Konflikte zwischen Stadt der Wissenschaft und Stadt der jungen Forscher soll nicht im Widerspruch stehen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

**Herr Schachtschneider** bittet die Vorlage in die Beratungsfolge des Jugendhilfeausschusses aufzunehmen

#### ***Abstimmung für die Aufnahme in den Jugendhilfeausschuss***

<b>Ja- Stimmen</b>	<b>7</b>	
<b>Nein-Stimmen</b>	<b>0</b>	
<b>Enthaltungen</b>	<b>4</b>	<b>- einstimmig zugestimmt</b>

**Abstimmung: zur Vorlage**

<b>Ja-Stimmen</b>	<b>11</b>	
<b>Nein-Stimmen</b>	<b>-</b>	
<b>Enthaltungen</b>	<b>-</b>	<b>- einstimmig zugestimmt</b>

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung zur Prüfung der Chancen einer Teilnahme an den Wettbewerben „Stadt der Wissenschaft“ des Stifterverbandes der deutschen Wirtschaft und „Stadt der jungen Forscher“ durch Berufung und Einsetzung einer entsprechenden Arbeitsgruppe.
2. Das Ergebnis der Prüfung und der Vorschlag der Arbeitsgruppe sind dem Stadtrat zur endgültigen Beschlussfassung über die Beauftragung der Verwaltung, am Wettbewerb teilzunehmen, vorzulegen.

**zu 5      Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

**zu 5.1      Antrag der SPD-Fraktion zur Nachnutzung des ehemaligen Gebäudes  
der Grundschule Rosengarten  
Vorlage: V/2009/08423**

---

- **Herr Dr. Diaby:** Die Latina nutzt die Räume, keine weitere Antwort auf seine Anfrage – er ist noch nicht zufrieden
- **Herr Hildebrand:** Anfrage an das LVwA und das MK zum polytechnischen Unterricht gestellt, bis heute gab es noch keine Antwort – sobald Planung vorliegt, kann eine konkrete Antwort zum AWT-Zentrum erfolgen.
- **Herr Trömel:** Fachkollegen der SK Fliederweg können das nicht bestätigen, was im Antrag steht – bitte nochmals prüfen.
- **Herr Dr. Diaby:** hohe Energiekosten im AWT-Zentrum – höher als in großen Schulen
- **Herr Hildebrand:** Konzentration ist zwingend notwendig
- **Herr Lange:** Wie soll jetzt mit dem Antrag umgegangen werden? Die SPD-Fraktion stellt den Antrag zurück – vertagt auf übernächste Sitzung – Es kommt ein Änderungsantrag.

## **Abstimmungsergebnis:**

Vertagt auf die Sitzung des Bildungsausschusses im April.

## **Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den ehemaligen Standort der Grundschule Rosengarten, Ottostraße 25, ab dem Schuljahr 2010/11 für das kommunale Zentrum für Arbeit, Wirtschaft und Technik (AWT-Zentrum) zu nutzen, das sich bisher in der Liebenauer Straße befindet. Die Stadtverwaltung soll dabei im Vorfeld prüfen, ob und in welchem Umfang Räume nicht verplant werden dürfen, um gegebenenfalls eine Auslagerung der Grundschule Auenschule bis zum Abschluss der dort ins Auge gefassten Baumaßnahmen zu ermöglichen.

### **zu 5.2 Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Bedarfserfassung der weiterführenden Schulen der Sekundarstufe I und II in der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2010/11 bis 2013/14 Vorlage: V/2010/08580**

- 
- **Frau Wolff:** muss der Antrag geändert werden? Wo ist der Ort, wo der Antrag in den Schulentwicklungsplan aufgenommen wird?
  - **Herr Hildebrand** hat Verständnisproblem: Sek/Gym bezieht sich das auf die KGS?
  - **Frau Dr. Berger:** Antrag wurde bereits vor einem Jahr gestellt und diskutiert.
  - Was würde so eine Umfrage kosten? Wer informiert und berät die Eltern?
  - **Herr Kogge:** IGS ist voll, KGS hat nicht genug Bewerber im Gymnasialbereich. Bei einer Befragung könnte auch herauskommen, dass nicht mehr beide KGS'n benötigt werden. Bitte diesen Sachverhalt überprüfen.
  - Eine neutrale Person sollte die Befragung durchführen.
  - **Herr Dr. Wöllenweber:** das könnte nach hinten losgehen – es besteht die Schwierigkeit die Eltern der 1. – 3. Klassen zu befragen, was mit den Kindern werden soll – wer bleibt dann bei seiner Ausgabe – er kann dem Antrag nicht zustimmen, abgestimmt mit der Fraktion.
  - **Herr Bauersfeld:** Es sind nicht alle Schulformen aufgeführt – nur Gesamtschulen – es müssten alle Schulformen aufgeführt werden.
  - **Herr Marquardt:** es ist ja nur eine Umfrage, keine Entscheidung – es ist nicht verpflichtend – die Interessen der Eltern ändern sich.
  - **Herr Lange:** die Dreigliedrigkeit sollte überwunden werden – es ist eine ideologische Debatte. Aus Verwaltung kommen Informationen z.Z. keine weitere Gesamtschule zu eröffnen. Es hat jetzt eine private IGS geöffnet.
  - Die Formulierung des Antrages sollte nochmals überarbeitet werden. Bitte um überarbeitete Version bis zum nächsten Bildungsausschuss.
  - **Herr Senger:** IGS keine schlechtere Bildung, auch nicht wie ein Gymnasium – es werden in jedem Jahr mehr Eltern, die sich auf der IGS anmelden wollen. Der Wechsel ist leichter, die Wege sollen für das Kind offengehalten werden. Befragung kann im Elternabend erfolgen.
  - **Herr Kogge:** verweist auf die VO = die Bedarfsermittlung muss schriftlich erfolgen. Der Bedarf ist nicht da, die Anzahl der gymnasialen Anmeldungen reicht nicht aus. Eine Befragung ist kostenpflichtig. Was ist, wenn wir ein Ergebnis haben?

- **Herr Dr. Diaby:** Geschäftsordnungsantrag – Abschluss der Debatte – Rednerliste abarbeiten.
- **Frau Wolff** – Gegenrede Geschäftsordnungsantrag – Darstellung ihrer Erfahrungen in der IGS.
- **Herr Riemann:** Antrag ist nicht so gut – Entscheidung kann nicht so gut getroffen werden in der 1., 2. oder 3. Klasse.
- **Frau Wolf:** private IGS wichtig, denn – als Nachfolgeschule für die integrativen Grundschulen.
- **Herr Schachtschneider** – Antrag ist vertagt wurden

### **Abstimmungsergebnis:**

vertagt

### **Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, bis zum Ende des Schuljahres 2010/11 eine Bedarfserfassung für die Schullaufbahnen „Gesamtschule“, differenziert nach kooperativer und integrierter Form, „Gymnasium“ und „Sekundarschule“ unter den Grundschülerinnen und Grundschülern der Klassen 1 bis 3 durchzuführen und die Ergebnisse im Stadtrat vorzustellen.
2. Im Ergebnis der Bedarfserfassung der weiterführenden Schulen der Sekundarstufe I und II ist dem Stadtrat durch die Verwaltung ein Standortkonzept für Sekundarschulen, Gymnasien und Gesamtschulen für das Schuljahr 2012/13 zur Beschlussfassung vorzulegen, mit dem langfristig dem veränderten Bedarf Rechnung getragen werden kann.

### **zu 6 schriftliche Anfragen von Stadträten**

---

### **zu 7 Mitteilungen**

---

#### **zu 7.1 Umsetzung Konjunkturpaket II**

---

- **Herr Hildebrand** informiert über Kröllwitz und Diesterweg – das Indikative Angebot liegt für beide Objekte vor, es gibt 2 Bieter.
- Büschdorf: Bauprojekt des Hortes wurde im ZGM gestern vorgestellt / 12.4. erster Spatenstich
- Fertigstellung Hort: 30.08.2010
- Fertigstellung Turnhalle: 31.12.2010
- Problem Speiseversorgung in Büschdorf: Die Gesamtkonferenz hat sich am 28.01.2010 zustimmend für die Übergangslösung entschieden, ebenso wie die veränderten Pausenzeiten.

---

## Weitere Mitteilungen

### **SEPI Bestand Schiller**

- Rücksprache mit LVwA – für die 7. Klasse für ein Jahr Ausnahmeantrag
- Auslauf der Schillerschule im Schuljahr 20210/11

### **Schulentwicklungsplanung Berufsbildende Schulen**

- Die Verwaltung hat einen Vorentwurf erstellt. Das mussten alle Schulträger dem MK übergeben.
- Information vom MK bis zum 31.3.2010, erst danach offizielle Gremienbeteiligung
- Vorentwurf im BA im März, OB muss noch informiert werden, kann nicht unter Einhaltung der Ladungsfrist an die Ausschussmitglieder verschickt werden.
- Rechtzeitige Information ist der Verwaltung wichtig.
  
- Nächster BA im BbS I in Halle-Neustadt

## **zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

- **Frau Dr. Bergner:** Wie ist der Planungsstand für die GS Kröllwitz?
- **Herr Hildebrand:** es ist noch nicht soweit, das Indikative Angebot ist noch nicht abgeschlossen, es gibt noch 2 Bieter
- **Herr Kogge:** EFRE war abgelehnt – jetzt KII – andere Voraussetzungen
- **Herr Hildebrand:** Die Aufgabenstellung kann präsentiert werden.
  
- **Frau Wolff:** GS Johannes – wann kommt ein entsprechendes Austauschblatt mit der Veränderung der Schuleinzugsbereiche?
- **Herr Kogge:** Die Beantwortung erfolgt schriftlich, wird in der Fortschreibung konkretisiert/berücksichtigt.
  
- **Herr Lange:** Vorbereitung 2. Runde EFRE?
- **Herr Hildebrand:** Erste Entscheidungen sollen Ende März bekanntgegeben werden.
  
- Baustart IGS? Ausweichquartier IGS?
- Beantwortung dazu erfolgt im Nichtöffentlichen Teil.
  
- Wem gehört das Gelände des Schulumweltzentrums Franzigmark? Gibt es Pläne die Besitzverhältnisse zu verändern?
- **Herr Kogge:** Das Gelände gehört der Stadt Halle. Wenn die Besitzverhältnisse verändert werden soll, muss ausgeschrieben werden. Das ist nicht vorgesehen.
  
- **Herr Senger** bittet alle Fraktionen den Stadtelternrat auf Schulmesse (Vorstellung aller Schulen) während des Salzfestes zu unterstützen.
  
- **Herr Dr. Diaby:** Aprilsitzung sollte evtl. in der Liebenauerstraße im AWT-Zentrum stattfinden.

**zu 9 Anregungen**

---

Für die Richtigkeit:

Datum: 25.02.2010

Jana Bauer  
Protokollführerin

Andreas Schachtschneider  
Ausschussvorsitzender